



Die Nordverbindung muss nach Eislinger Ansicht nicht mehr vierspurig ausgebaut sein. Dafür sollen Rad- und Gehwege mehr Platz bekommen. Zudem soll ein Kreisverkehr den Beginn der Stadt markieren. Einen Vorgeschmack auf den Rückbau gibt die vorübergehend gesperrte Spur am neuen Hotel Eislinger Tor. Foto: Staufenpress

Diät für überbreite Piste

Eislingen will sich an den Rückbau der Nordverbindung machen

Die Nordverbindung soll zurückgebaut werden, fordert die Eislinger SPD. Zudem sollen zusammen mit Göppingen neue Radwege geplant werden.

DANIEL GRUPP

Eislingen. Die Nordverbindung zwischen Göppingen und Eislingen, das ist die Landesstraße 1219, soll auf das „notwendige Maß zurückgebaut“ werden, fordert die SPD-Fraktion des Eislinger Gemeinderats in einem Antrag. Dies sei jetzt möglich, weil die neue B 10 als Umgehungsstraße von Eislingen für die notwendige Entlastung der Eislinger Durchgangsstraßen gesorgt habe. In vergangenen Jahrzehnten waren die Ost-West-Verbindungen in Richtung Göppingen zu breiten Pisten ausgebaut worden, damit die Straßen die Verkehrsmassen bewältigen konnten. Seit dem Neubau der B 10 sind allerdings auf den al-

ten Strecken viel weniger Fahrzeuge als früher unterwegs.

Mit dem Rückbau möchte die SPD auch deutlich machen, dass mit dem Bau des Hotels Eislinger Tor die städtebauliche Grenze von Eislingen weiter nach Westen gerückt ist. Dies soll künftig ein Kreisverkehr an der Einmündung der Weingarten- und Industriestraße in die Nordverbindung deutlich machen.

Fahrspuren der Bahnbrücke sollen halbiert werden

Bahnüberführung Die vierspurig ausgelegte Bahnüberführung im Eislinger Zentrum soll auf zwei Fahrbahnen verringert werden, um Platz für Radspuren zu bekommen. Dies hat der Gemeinderat beschlossen. Der Rückbau ist aber bis nach dem geplanten Umbau der

Hirschkreuzung zum Kreisverkehr vertagt worden.

Zeitplan Da nach dem Bürgerentscheid die Hirschkreuzung bleibt wie sie ist, sollen rasch die Spuren auf der Bahnbrücke reduziert werden, fordert die Eislinger SPD.

Bei Oberbürgermeister Klaus Heininger rennt die SPD „offene Türen ein“. Auf der Nordverbindung werde zu schnell gefahren, was viel Verkehrslärm mit sich bringe. „Die Straße ist überdimensioniert“, stellt der OB fest. Ein Kreisverkehr sei die ideale Verkehrsbremse. Diese Kreuzung sei für eine solche Anlage prädestiniert, findet Heininger.

Die Eislinger Verwaltung will nun mit der Göppinger Stadtverwaltung

Problem OB Klaus Heininger verweist auf die Schwierigkeit, dass von der Stuttgarter Straße zwei Spuren links auf die Hauptstraße abbiegen. Diese müssten nach dem Rückbau auf einer relativ kurzen Strecke bis zur Brücke auf eine Spur verengt werden. dgr

Gespräche aufnehmen. Denn es geht auch um die Radwegplanung entlang der Nordverbindung. Die Eislinger erwarten, dass schnelle Radverbindungen zwischen beiden Städten viele Nutzer finden würden. Die SPD schlägt beidseitig Radwege vor. Durch den Rückbau der Straßen wäre genügend Platz vorhanden. Zudem wird im Schreiben von Peter Ritz eine Allee für Radfahrer und Fußgänger auf der Südseite bis zum Hotel Eislinger Tor ange-regt.

OB Heininger hofft, dass es gelingt, mit Göppingen eine gemeinsame Grundlage zu finden. Die Vorschläge der beiden Städte könnten dann dem Regierungspräsidium vorgelegt werden, um in Stuttgart auszuloten, ob die Behörde grundsätzlich bereit ist, dem Rückbau der Nordverbindung zuzustimmen. Da es sich um eine Landesstraße handelt, muss das RP mitziehen. Das Land müsste auch einen Teil der Kosten tragen.